Anita Westphal

Wie es mit Kindern und Karriere klappt: „Ich hatte nie das Gefühl, abgeschrieben zu sein."

PRAXISPORTRÄT Welche Voraussetzungen und Bedingungen müssen gegeben sein, für Frauen wie zunehmend auch für Männer, um Beruf und Familie zu vereinen? So individuell die Antworten auf diese Frage ausfallen – für viele sind die Kernpunkte gleich: Es braucht vor allem eine genaue Planung und ein kooperatives Umfeld, wie der folgende Beitrag über die zahnärztliche Oberärztin Dr. Lena von Saldern bestätigt.

Kind und Karriere sei im Zahnarztberuf recht gut vereinbar, sagt eine Studie des IDZ (Institut der Deutschen Zahnärzte).[1]
Das kann Dr. Lena von Saldern, Oberärztin am AllDent Zahnzentrum München I, bestätigen. Sie bekam sogar während der zweiten Elternzeit das Angebot, beruflich aufzusteigen. Sie arbeitet Vollzeit. Ihre Kinder sind 2016 und 2018 geboren, also noch recht jung. Wie die IDZ-Untersuchung zeigt, stehen zwar bei den meisten Zahnärztinnen und Zahnärzten nach dem Studium berufliche Ziele ganz oben. Angekommen im Beruf, wird dagegen die Familiengründung zum Topthema.

> „Der Angestelltenstatus gibt extrem viel Planbarkeit bezüglich der Arbeitszeiten. Gefühlt hat man immer einen halben Tag frei. Das sind vier bis fünf Stunden Zeit mit den Kindern, in denen ich nicht an die Arbeit denken muss."

Weibliche Domäne: Familienplanung

Die Planung einer Familie ist immer noch primär weiblich dominiert. Im Normalfall heißt das: Kinder nach der Assistenzzeit, längere oder kürzere berufliche Pause, Wiedereinstieg eher in Teil- als in Vollzeit. So unkompliziert das klingt, hakt es doch immer wieder an den individuellen Gegebenheiten, egal, ob in der Niederlassung oder in der Anstellung. Wie organisiert man also Alltag mit Kindern, Beruf und Partnerschaft? Wie sieht das finanziell aus? Dr. Lena von Salderns Lösung hat viel mit exakter Planung zu tun; ist vielleicht sogar ein Best-Practice-Modell.

Mehr ist mehr: Kinderbetreuung absichern

Der Tipp kam von der Schwester, studierte Betriebswirtin, ebenfalls Mutter und berufstätig in einer Führungsposition. In der Kinderbetreuung müsse man „in Überversorgung investieren". Also wählte die Zahnärztin eine private Kita mit möglichst weiten Öffnungszeiten. Dazu hat sie ein Au-pair: „Das hat daneben noch den Vorteil, dass die Kinder zweisprachig, englisch und deutsch, aufwachsen." Die fest vereinbarten Betreuungszeiten bleiben deutlich unter der maximal möglichen Arbeitszeit der Austauschtochter. Dafür ist diese flexibel im Einsatz, wenn beispielsweise Krankheitsfälle der Kinder abgepuffert werden müssen. Entlastend kommt dazu, dass von Saldern noch Familie in München hat, die bei Bedarf einspringt.
Es hilft natürlich ungemein, wenn man einen kooperativen Partner an der Seite hat, der Familie nicht nur als Frauensache begreift. Von Salderns Ehemann ist Assistenzarzt an dem Klinikum der Universität München. Er nahm beim ersten Kind sieben Monate Elternzeit, beim zweiten 15 Monate und begleitete auch die Eingewöhnungsphasen in der Kita. Lena von Saldern blieb nach den Geburten jeweils sie-

ben Monate zu Hause. Beide arbeiteten bis kurz vor dem zweiten Kind Vollzeit, planten „nebenbei“ ein Haus im Umkreis von München. „Da haben wir gemerkt, dass wir beide keine Freizeitkapazitäten mehr hatten“, sagt die Oberärztin selbstkritisch. Nach der Elternzeit wird ihr Mann daher seine Arbeitszeit reduzieren, damit das Familienmodell weitgehend ausgeglichen weiter funktionieren kann.

Altersversorgung mitdenken

Familieneinkommen und Kinderbetreuungskosten müsse man genauestens gegenrechnen, empfiehlt die Oberärztin. Auch die wirtschaftlich schwächeren Zeiten um die Geburten herum seien zu berücksichtigen. Dabei hält sie es für sehr kurzsichtig, dass hierzulande pro Elternteil nur 2.000 EUR jährlich für die Kinderbetreuung steuerlich geltend gemacht werden können. Bei haushaltsnahen Dienstleistungen sind das auch bis zu 20.000 EUR.

Aus der Erfahrung als Scheidungskind weiß sie, dass es oft die Frauen sind, die wegen der Kinder zu Hause bleiben und es versäumen, sich um die Altersicherung zu kümmern. Für ganz wesentlich erachtet sie die Tatsache: „Wer zu Hause bleibt, sollte in eine private Versorgung investieren, um die Einbußen zu kompensieren.“ Das sei ein kleiner Schritt mit relativ großer Wirkung, der idealerweise aus dem Familienbudget bestritten werde.
Wären Kinder und Karriere in der Niederlassung nicht besser zu vereinbaren? Die schon genannte IDZ-Studie bestätigt zwar, dass dann die zeitliche Planungsfreiheit größer sei. Dennoch wollten gerade junge Zahnärztinnen und Zahnärzte mit Kind häufiger im Angestelltenverhältnis arbeiten. Die Familienplanung sei neben Bürokratie, Stress und finanziellem Risiko sogar ein Hindernis, sich selbstständig zu machen, heißt es da. Auch Lena von Saldern sieht das so. In einer Großstadt wie München sei eine Praxisgründung kein Selbstläufer. Eine Anstellung verspricht einfach mehr Sicherheit.

Routine unterstützt die wechselnden Rollen

Nun kann man ein wöchentlich wechselndes Schichtsystem wie bei AllDent als Vereinbarkeitskiller begreifen oder als organisatorische Herausforderung mit positiven Aspekten: „Der Angestelltenstatus gibt extrem viel Planbarkeit bezüglich der Arbeitszeiten. Gefühlt hat man immer einen halben Tag frei. Das sind vier bis fünf Stunden Zeit mit den Kindern, in denen ich nicht an die Arbeit denken muss“, sagt die Oberärztin. Andererseits: „Manchmal ist es fast Entspannung, in den Job zu gehen, den Familienalltag auszublenden, sich auf kniffelige Fälle, Patienten und Kollegen einzustellen.“
Will man also Nachwuchs und Beruf unter einen Hut bekommen, scheint es sinnvoll, sich phasenweise jeweils nur

ANZEIGE

EPIGLU®
Kleben statt Nähen

Der Wundverband, der auch auf der Schleimhaut haftet!

FORDERN SIE IHR PERSÖNLICHES MUSTER AN!
per E-Mail: order@meyer-haake.com
oder per Fax: +49 (0) 6002-99270-22

EPIGLU® Single Dose Dosetten praktisch verpackt im Alubeutel für die Einmalanwendung in der Zahnarztpraxis. Mit dem Pipettenansatz ist jede Region der Mundhöhle zu erreichen.

EPIGLU® wird aufgetropft und verhilft zu sofortiger Schmerzfreiheit und einem kürzeren Heilungsprozess.

Nähte werden mit EPIGLU® dem Mundmilieu entzogen, hier bei einem indolenten Patienten.

Über eine mit EPIGLU® versorgte Wunde kann problemlos der Behandlungshandschuh gezogen werden.

MEYER-HAAKE
MEDICAL INNOVATIONS

Meyer-Haake GmbH
Medical Innovations
Daimlerstraße 4
61239 Ober-Mörlen
Deutschland

+49 (0) 6002-99270-0
+49 (0) 6002-99270-22
info@meyer-haake.com
www.meyer-haake.com

auf eines zu fokussieren: „Gleichzeitig stand für mich immer fest, dass ich beides wollte, weil ich meinen Beruf einfach liebe."
Damit es mit der Vereinbarkeit klappt, will auch die eigene alltägliche Routine geregelt sein: „Wenn ich ab 15 Uhr Dienstschluss habe, sind die Kinder bis 16 Uhr betreut." Dann sitzt sie nicht auf Kohlen, wenn es ein paar Minuten länger dauert. Danach hat sie trotz Führungsposition den Kopf größtenteils frei; ein entscheidender Vorteil durch ihren Arbeitgeber: „Alles ist gut organisiert und eingespielt, auch wenn man in Urlaub geht."

Präsenz ist kein Qualitätskriterium

Den richtigen Zeitpunkt, Kinder zu bekommen, scheint es nicht zu geben. Lena von Saldern ist jedoch froh über ihre Entscheidung: „Ich hatte sechs Jahre Berufserfahrung und war sicher im Job angekommen." Auch für sie bestand als angestellte Zahnärztin das Berufsverbot während Schwangerschaft und Stillzeit: „Ich habe volles Verständnis für Arbeitgeber, die damit hadern", sagt Lena von Saldern. Bisher gelte noch vielfach das Argument: „Wir nehmen lieber einen Mann, der wird nicht schwanger." Würden allerdings männliche Zahnärzte selbstverständlich ein Jahr in Elternzeit gehen, wäre dieses Argument schon entkräftet: „Das ist meine Hoffnung für die nächsten zehn bis fünfzehn Jahre." Gesellschaftliche Veränderungen tun not, gerade weil die Zahnmedizin zunehmend weiblich wird.
Dabei konnte sie bei AllDent nach den Kindern immer wieder problemlos einsteigen. „Ich hatte nie das Gefühl, abgeschrieben zu sein." Nach der zweiten Erziehungszeit war bereits klar, dass mit der Oberarztstelle eine spannende neue Aufgabe wartet. Ihr Tipp für werdende und junge Mütter: „Offen und ehrlich mit dem Arbeitgeber umgehen, verlässlich sagen, wann man wieder einsatzfähig ist, um die Planung zu erleichtern."

Dabei konnte sie bei AllDent nach den Kindern immer wieder problemlos einsteigen. „Ich hatte nie das Gefühl, abgeschrieben zu sein." Nach der zweiten Erziehungszeit war bereits klar, dass mit der Oberarztstelle eine spannende neue Aufgabe wartet.

Anders als in vielen anderen Berufen sei in der Zahnmedizin der Umfang der Präsenz kein Qualitätskriterium: „Ein Patient beurteilt nicht, ob jemand Teilzeit oder Vollzeit arbeitet." AllDent bietet seit Kurzem auch die Möglichkeit, stundenreduziert zu arbeiten. Deutlich häufiger als ihre Kollegen entscheiden sich Zahnärztinnen für eine Teilzeitstelle. Das bestätigt auch die IDZ-Studie.
Wie geht man nun als Vollzeitzahnärztin mit den Klischees zwischen Rabenmutter und Karrierefrau um? „Irgendwann habe ich gemerkt, dass man es nur falsch machen kann", spöttelt Lena von Saldern. Entweder arbeitet man nach Meinung anderer zu viel oder zu wenig, kümmert sich zu viel oder zu wenig um seinen Nachwuchs. „Mittlerweile reagiere ich entspannt darauf, was Bekannte oder Verwandte sagen. Und ich versuche, andere Konzepte nicht zu bewerten."
Verurteilen bringt sicherlich niemanden weiter. Dagegen könnte es sich lohnen, sich umzuhören und Anregungen zu holen. Das Modell der Oberärztin klingt ganz stark nach einer Best-Practice-Lösung.

1 Nele Kettler, Familie und Beruf: Kein Ding der Unmöglichkeit! IDZ-Studie zum Berufsbild, Zahnärztliche Mitteilungen 12/2017, S. 1484–1486.

INFORMATION

AllDent Zahnzentrum
Einsteinstraße 130, 81675 München
Tel.: 089 452395-0
www.alldent-zahnzentrum.de

ANZEIGE

ersatzteileguenstiger.dental
Schläuche · Ersatzrotoren · O-Ringe · Handstücke · Kabel · Lampen · Filter · Pflegezubehör · Reparaturen aller namhaften Hersteller
Ersatzteil-Hotline
037200/ 814 283

VistaVox S:
Das 3D von Dürr Dental.

über 50 JAHRE RÖNTGENTECHNIK

Hervorragende Bildqualität in 2D und 3D dank hochauflösendem CsI-Sensor mit 49,5 µm Pixelgröße

Reduzierte Strahlendosis durch anatomisch angepasstes Volumen

Einfacher, intuitiver Workflow

FoV in Kieferform

Ideales 3D-Abbildungsvolumen in Kieferform (Ø 130 x 85 mm)

Ø 50 x 50 mm Volumen in bis zu 80 µm Auflösung

Made in Germany

Mehr unter www.duerrdental.com/besser-sehen

DÜRR DENTAL
DAS BESTE HAT SYSTEM